

Das Berner Flughafenmagazin

BERN

Ausgabe 1/März 2012

Airport



Destination
Urlaubsflüge ab
Bern-Belp:
Die grosse Übersicht



Airlines

SkyWork verbindet
Bern mit Köln



Porträt

FW Kdt: «Jeder Einsatz
ist anders»



Belpmoosgeschichte(n)

Flugfeld Oberlindach:
«Vorläufer» von Bern-Belp



IHR VOLVO V60

STEIGEN SIE EIN

**FLUGHAFEN BERN-BELP VERTRAUT
AUF VOLVO AUTOMOBILE BERN**



**JETZT MIT LEASING
3,9%**

5 JAHRE GARANTIE + 150 000 KM SERVICE + VOLVO ASSISTANCE

Der Volvo V60 verbindet puren Fahrspass mit komfortabler Ausstattung und einem grossen Raumangebot. Bei diesem sportlichen Kombi wurde nirgends gespart – ausser beim Preis. Denn jetzt profitieren Sie von 3,9% Leasing. Beim Volvo V60 dreht sich alles um Sie: Jetzt bei uns Probe fahren.

VOLVOCARS.CH

Leasing Volvo Car Financial Services: Volvo V60 D3 Geartronic Start/Stop Kinetic 163 PS/120 kW. Katalogpreis CHF 53400.–, Monatsrate CHF 551.–, 1. grosse Leasingrate 20%, Laufzeit 48 Monate, 10000 km/Jahr. Zins nominal 3,9%, Zins effektiv 3,97%. Restwert gemäss Richtlinien der Volvo Car Financial Services (BANK-now AG). Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Angebot gültig bis auf Widerruf. Treibstoff-Normverbrauch gesamt (nach Richtlinie 1999/100/EU): 5,7 l/100 km. CO₂-Emissionen: 149 g/km (159 g/km: Durchschnitt aller verkauften Neuwagen-Modelle). Energieeffizienz-Kategorie: B. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.



Fluglärm oder Lärmflug?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Lärm beschäftigt die Menschheit seit der industriellen Revolution. Zu viel Lärm macht den Menschen krank und eine Region unattraktiv. Sicher sind Sie erstaunt, solches von mir als Flughafen-direktor zu hören. Ich bin aber dezidiert der Meinung, dass kein anderes Thema unser tägliches Dilemma zwischen wirtschaftlichem Wohl und persönlichem Wohlbefinden so stark aufzeigt wie die Lärmdiskussion. Es ist unbestritten, dass eine der Grundlagen für wirtschaftlichen Erfolg und damit auch für unseren Lebensstandard die Mobilität ist. Mobilität im Sinne des wirtschaftlichen Basisbedürfnisses erzeugt Lärm und tangiert Lebensräume. Es ist einfach so, unser Lebensstandard und unser wirtschaftliches Wohlergehen sind nicht zum Nulltarif zu bekommen. Für niemanden und für keine Region.

Der Flughafen Bern-Belp bemüht sich seit vielen Jahren, diese Balance zwischen volkswirtschaftlichem Nutzen und Lebensqualität der Anwohner zu optimieren. Da aber das Lärmempfinden sehr individuell und auch subjektiv ist, bewegen wir uns in einem schwierigen Themenkreis. Die einen empfinden Güterzüge der SBB als unglaublich lärmig, die anderen die Triebköpfe der ICE-Züge, die dritten das Quietschen und Rumpeln alter Waggons. Trotzdem käme es niemanden in den Sinn, ein Nachtfahrverbot für die SBB zu fordern oder ICE-Züge zu verbieten, und selbst Lärmschutzwände entlang der Bahntrassen sind kein Thema.

Als Flughafen nehmen wir unsere Ruheverantwortung für die Anwohner und die Region sehr ernst. Es werden regelmässig Lärmkurse für Piloten durchgeführt, die Airlines optimieren auf unser Begehren hin laufend ihre Verfahren und zu guter Letzt halten wir alle uns vom Gesetzgeber und somit auch von den Umweltverbänden auferlegten Immissionsgrenzwerte ein. Dies als einziger Schweizer Flughafen mit Linienverkehr – damit der einzelne Flug nicht als «Lärmflug» wahrgenommen wird.

Es ist aber auch unsere Pflicht als Flughafenbetriebsgesellschaft, den Airlines attraktive Rahmenbedingungen zu bieten. Dazu gehören Öffnungszeiten und Infrastrukturen, welche es den Airlines erlauben, zum Wohle unserer Region wirtschaftlich erfolgreich zu operieren.

Fliegen ab Bern-Belp – einfach clever!

Mathias Häberli, Direktor Alpar AG



DIE KUNST DES WOHNENS

VI-SPRING
Life-Changing



ERLEBE DEN NEUEN LUXUS

VI-SPRING – weltweit die wahrscheinlich komfortabelsten Betten aus dem englischen Traditions- haus. Von Hand gefertigt aus edelsten Naturmaterialien wie reiner Kaschmir- und feinsten Schafwolle, Rosshaar und weichem Baumwollfilz.

VI-SPRING sowie TRECA de Paris-Komfort- betten sind in Bern exklusiv erhältlich bei

SPRING MÖBEL AG

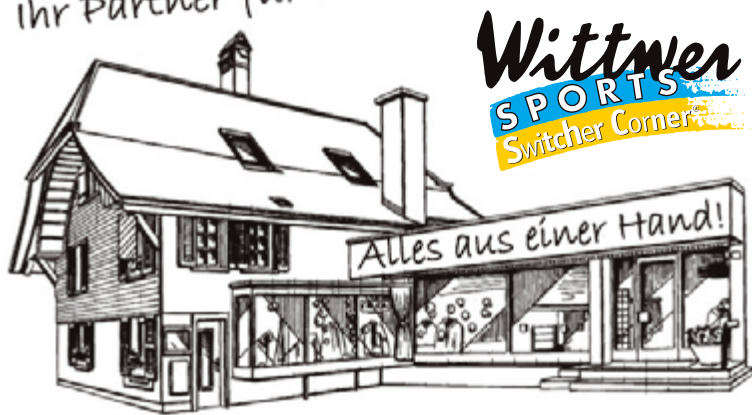
Kramgasse 69, 3011 Bern, Tel. 031 311 29 19
www.spring-moebel.ch

Seit 1883 im Dienste einer hohen Wohnkultur.

INNENARCHITEKTUR
RAUMGESTALTUNG
WOHNACCESSOIRES
KOLLEKTIONSMÖBEL
MÖBEL NACH MASS
INNENAUSBAU
POLSTERARBEITEN
WANDBESPANNUNGEN
SPANNTEPPICHE
DESIGNTEPPICHE
VORHÄNGE
KUNSTGALERIE

SPRING
MÖBEL AG

Ihr Partner für Ihren Auftritt



Wir DRUCKEN und STICKEN

für Firmen, Vereine, Privatpersonen
und für SIE, kommen SIE mit Ihren
Wünschen vorbei, wir freuen uns!

Mittelstrasse 8, 3123 Belp, 031 819 11 65
www.wittwer.mode.ch



«Das Catering mit dem gewissen Esswas...»

bonapp catering & so ag
3073 gümligen | dortstrasse 26 | tel 031 951 52 52 | www.bonapp.ch



www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

STEIMLE
FENSTER



Wunderschönes Sizilien! Helvetic Airways und SkyWork Airlines bringen Sie hin!



Gratissurfen im Flughafen-Terminal



Offizielle Eröffnung des neuen Schengen-Terminals

Inhalt

Editorial

Fluglärm oder Lärmflug	3
------------------------	---

Destination

Sehnsucht, Sonne, Süden - Sizilien	6
SkyWork Airlines verbindet Bern mit Köln	9
Urlaubsreisen 2012 ab Bern-Belp	24

Porträt

FW Kdt Peter Zehnder: «Jeder Einsatz ist anders»	11
--	----

Airport Inside

Aktuelles in Kürze	13
Gratissurfen im Flughafen-Terminal	15
CHIPS: Ein ambitioniertes und zukunftssträchtiges Programm zur Einführung neuer Navigationstechnologien in der Luftfahrt	16
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
Bern-Belp ist schengenkonform	23

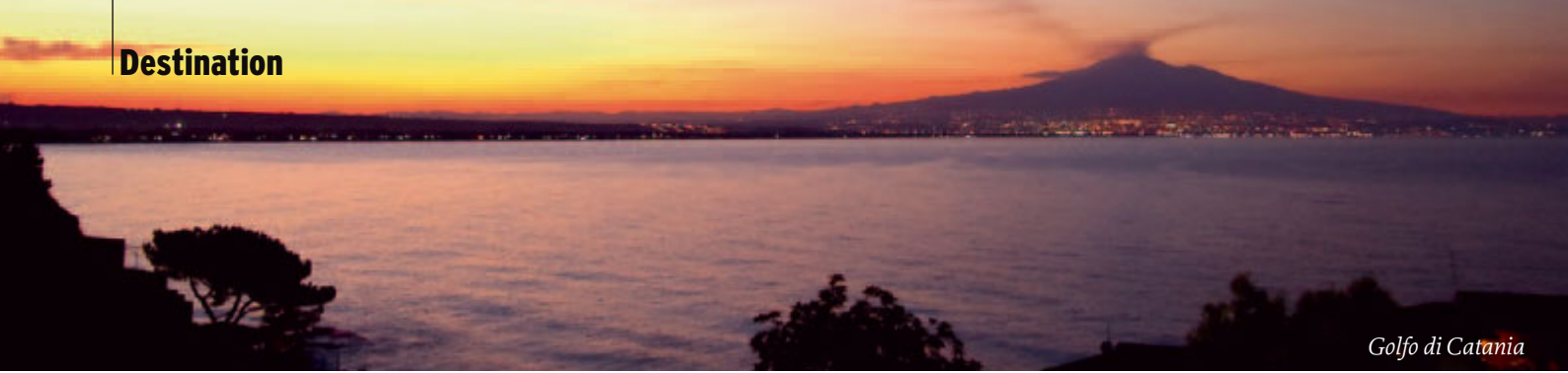
Airlines

Übersicht Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp	18
--	----

Support

Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	27
Berner Aero-Club BAeC	29
Verein pro belpmoos	33

Titelbild: die zwei wichtigsten Carrier am Flughafen Bern-Belp – SkyWork Airlines und Helvetic Airways. Foto: Jiri Benesch



Golfo di Catania

Sehnsucht, Sonne, Süden - Sizilien!

Mit Helvetic Airways und SkyWork Airlines bequem in zweieinhalb Stunden von Bern nach Catania.



Wahrzeichen Catanias: der Elefantenbrunnen.

...sieh, der Süden liegt so nah!

Bereits der Anflug vom Meer her auf den Flughafen von Catania, mit dem klingenden Namen Vincenzo Bellini, Fontanarossa, erfüllt alle unsere Erwartungen an südliche Destinationen: Eine fast spiegelglatte Wasserfläche, auf welcher sich der wolkenlose, tiefblaue Himmel spiegelt; das Häusermeer der Stadt und rundherum malerische Dörfer, die sich an bewaldete Berghänge schmiegen; rechterhand ein mächtiger Vulkankegel, aus dessen Schlot eine dünne Rauchfahne aufsteigt und die Windrichtung anzeigt... ein schöner Traum? Nein: Mit Beginn der Sommerflugpläne von Helvetic Airways und SkyWork Airlines liegt die Erfüllung dieses Traums gerade mal gut zwei Flugstunden von Bern entfernt. Im Herzen Catanias, auf der Piazza Del Duomo, die

eingerahmt wird von eindrucklichen Barockbauten aus dem 17. Jahrhundert und der Sant'Agata Kathedrale, steht der wohl seltsamste Brunnen und zugleich das Wahrzeichen der Stadt: ein auf einem Podest stehender Elefant aus schwarzem Lavagestein, mit einer Satteldecke aus weissem Marmor und darauf aufgetürmt ein stehender ägyptischer Obelisk mit einem Kreuz auf dessen Spitze. Ein Elefant findet sich auch im Wappen von Catania wieder. Diese rätselhafte Symbolik deutet darauf hin, dass sich hier ein Hotspot der Geschichte mit einer extremen und bewegten Vergangenheit befindet. Tatsächlich ist die Vergangenheit Siziliens eine lange, komplizierte Abfolge von Invasionen und Auseinandersetzungen, die Land und Leute geprägt haben. Griechen, Römer, Araber und sogar Normannen hielten die strategisch bedeutsame Mittelmeerinsel abwechselnd in ihrer Gewalt.

Catania

Die Stadt an der Ostküste der Insel hatte verheerende Naturkatastrophen zu erleiden: Sie wurde 1669 nach einem Ausbruch des Ätna teilweise und 1693 bei einem Erdbeben fast vollständig zerstört. In den darauffolgen-



Cefalù

den Jahrzehnten wurde sie unter der Leitung des Baumeisters Giovanni Battista Vaccarini im barocken Baustil neu errichtet. Viele Gebäude bestehen aus dem hier verbreiteten Lavagestein, weshalb man Catania auch als «Schwarze Tochter des Ätna» bezeichnet.

Catania hat heute zirka 300 000 Einwohner. Sie ist eine pulsierende Stadt mit einer grossen Anzahl an Restaurants, Cafés, Bars und Pubs. In der Via Etnea, Catantias Shopping-Meile, findet man neben unzähligen kleinen Boutiquen und Filialen bekannter Marken auch die Kaufhäuser von «Coin» und «La Rinascente». Die Arancini al gusto Catanese, eine hiesige Spezialität, machen den Tag vollkommen. Wussten Sie, dass die lebensverlängernde Wirkung von sizilianischen Blutorangen kürzlich von Wissenschaftlern der Universität Catania nachgewiesen worden ist? Den Sizilianern war es längst bekannt: «Wer täglich eine Blutorange isst, wird 100 Jahre alt!» Die Stadt und ihre reizvolle Umgebung locken zu Ausflügen ins nähere oder weiter entfernte Umland. Beliebter Tages-Trip ist der grösste aktive Vulkan Europas, der Ätna in zirka 30 Kilometern Entfernung von Catania.

Erkundungstour durch Sizilien

Catania ist aber auch ein idealer Ausgangspunkt, um von hier aus die Insel im Mietwagen zu bereisen. So vielfältig und exotisch wie seine Vergangenheit mit den faszinierenden und gut erhaltenen Relikten zeigt sich auch die Landschaft Siziliens.

Palermo, grossartige Denkmäler, pralle Italia-nita und dolce vita. Corleone, einstiges Zentrum von Mafia-Clans, weltweit bekannt durch den Roman «Der Pate» von Mario Puzo. Cefalù, malerisches Fischerstädtchen mit gepflegtem, kilometerlangem Sandstrand. Ragusa, eine der drei bedeutendsten Barockstädte Siziliens. Agrigento, herrlich gelegene Provinzhauptstadt mit ihren grossartigen dorischen Tempeln. Unmöglich, all den wunderschönen, stolzen Städten und verträumten Dörfern Siziliens oder der Äolischen Inseln in kurzen Worten gerecht zu werden. Zwei Ausnahmen seien erlaubt: Taormina und Siracusa. Taormina ist möglicherweise die schönste Stadt der Insel. Von ihren Anhöhen reicht der Blick weit über das Ionische Meer bis nach Kalabrien und im Südwesten über sanfte Hügelzüge bis zum Ätna. Der Ort lädt ein zum Baden, zum kulinarischen Genuss und zu Operaufführungen im antiken römischen Theater. Syrakus liegt 60 Autokilometer südlich von Catania und war einst die mächtigste aller griechischen Kolonien. Die Stadt wartet mit einer enormen Fülle von Zeugnissen aus dieser zweitausendfünfhundert Jahre zurückliegenden Epoche auf. Sie begegnen dem Tyrannen Dionysios («Die Bürgerschaft» von Friedrich Schiller) und dessen Höfling Damokles ebenso wie dem Gelehrten Archimedes. Sie erfahren, wo der Apostel Paulus gepredigt haben

soll und Sie stehen plötzlich vor dem Dom von Syrakus, einer der erstaunlichsten Kirchen Europas. Im griechischen Sizilien stand die Wiege der römischen Kunst. Ein Paradies für bildungshungrige Touristen.

Während wir hier noch frieren, beginnt auf Sizilien nun eine der schönsten Jahreszeiten, der Frühling und mit ihm die Mandelblüte. Freuen Sie sich auf

zauberhafte Küstenstriche mit malerischen Hafenstädten, Orangenhainen, Palmen und Zypressen, die den Ätna umgeben, und beeindruckende Gebirgslandschaften im Landesinneren. Lassen Sie sich verzaubern von Siziliens Vielfalt, noch nie war der Süden Bern so nahe wie heute!

Andreas Fuhrmann



Cattedrale di Sant'Agata, Catania.



Griechisches Theater in Taormina.



Blutorangenbaum.



Markt in Palermo.



Der Ätna, höchster und aktivster Vulkan Europas.

Flugplan

Airline	Flug	Abflug	Ankunft	Wochentag	Gültig
Helvetic	2L358 Bern-Catania	16:40	18:50	sonntags	13.05.2012-21.10.2012
Helvetic	2L359 Catania-Bern	19:30	21:45	sonntags	13.05.2012-21.10.2012
SkyWork	SX 402 Bern-Catania	06:00	08:25	samstags	05.05.2012-20.10.2012
SkyWork	SX 403 Catania-Bern	09:00	11:25	samstags	05.05.2012-20.10.2012

CHF 10'600.-
Kundenvorteil

OPC

 **REHAU**[®]
Unlimited Polymer Solutions



ENERGIEEFFIZIENT BAUEN UND ENTSPANNT DIE VORTEILE GENIESSEN

Denn energieeffizientes Bauen schont die Umwelt und Ihren Geldbeutel! Bei REHAU finden Sie die passenden Lösungen - jede dieser drei Säulen der Energieeffizienz ist bei uns Programm:

Energieverluste reduzieren:

Hochwärmedämmende Fenster- und Fassadensysteme

Energie effizient nutzen:

Effektive Systeme zur Flächenheizung/-kühlung

Energie effizient erzeugen:

Heizung und Kühlung: Geothermie

Fragen Sie beim qualifizierten Fachbetrieb nach Systemlösungen von REHAU oder informieren Sie sich unter:

www.rehau.ch/bau



REHAU Vertriebs AG - Aeschstrasse 17 - 3110 Münsingen - Schweiz - Tel.: +41 31 72021 20 - Fax: +41 31 7202121 - bern@rehau.com

www.rehau.ch

Bau
Automotive
Industrie



OPEL INSIGNIA OPC

4X4 GELEBTE LEIDENSCHAFT.

OPC fahren - noch schöner als fliegen!



www.opel.ch

Wir leben Autos.

www. Auto-Bettschen .ch *zusammen in die Zukunft*

Thun Nord Bernstrasse 40, Thun/Steffisburg 033 439 90 90
Thun Süd Frutigenstrasse 50A, 3604 Thun 033 334 40 40

Preisbeispiel: Opel Insignia OPC Sports Tourer, 239 kW (325 PS), 6-Gang manuell, Basispreis inkl. Swiss Pack CHF 70'300.-, Kundenvorteil CHF 10'600.-, neuer Verkaufspreis CHF 59'700.-, 255 g/km CO₂-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 10,9 l/100 km, Energieeffizienzklasse G. Alle Preise inkl. MwSt. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoss aller Neuwagenmarken in der Schweiz beträgt 159 g/km. Kundenvorteil gültig bis 31.03.2012. Nicht kumulierbar mit anderen Marketing- und Verkaufsaktivitäten von General Motors Suisse SA. Bei den angegebenen Angeboten handelt es sich um unverbindliche Preisempfehlungen.

SkyWork Airlines verbindet Bern mit Köln

Ab 25. März 2012 hat Bern dank SkyWork Airlines eine Flugverbindung in die grösste Stadt Nordrhein Westfalens. Für Besucher von Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten der vielfältigen Grosstadt ein willkommenes Angebot.



Kölner Dom mit Rhein und Hohenzollernbrücke.



Brauhaus Früh



Fischmarkt in der Altstadt



Kölnmesse

Köln ist in mehrfacher Hinsicht eine Stadt des Wassers: Zunächst der Rhein, hier längst ein imposanter Strom, gesäumt von reizvollen Boulevards. Dann «4711», «Eau de Cologne» weltbekanntes wohlriechendes Wässerchen und Stoff für den historischen Roman Patrick Süskinds «Das Parfum». Aber wie arm wäre die Welt der Bierfreunde ohne das berühmte «Kölsch»? Kölsch ist ein Begriff, der sowohl für das Nationalgetränk als auch für die hiesige Sprache steht. Die Kölner Brauereien bieten eine einmalige Markenvielfalt. Wie wärs also mit einem Besuch des «Kölner Brauhaus Wanderweg» mit zehn (!) verschiedenen Brauereien? Er führt durch winklige Gassen der Altstadt, vorbei an eindrucksvollen Kirchen, zu alten Brauhäusern und geschichtsträchtigen Plätzen Kölns. Unterwegs laden traditionelle Bier- und Brauhäuser bei einem kühlen Glas Kölsch zur Einkehr.

Messestadt und Wirtschaftsstandort

Die grösste öffentliche Veranstaltung in Köln ist unbestritten der Karneval («die fünfte Jahreszeit»), zu dessen Sessions und Umzügen jährlich etwa zwei Millionen Gäste erwartet werden. Die Besucher der bedeutenden internationalen Messen können aufatmen: Abflug und Ankunft in Bern-Belp liegen nun vor der Haustür! Köln ist Sitz und Standort zahlreicher namhafter Industrien: Ford of Europe GmbH ist mit 20 000 Arbeitsplätzen der grösste Arbeitgeber der wert-

schöpfenden Wirtschaft. Mit dem westdeutschen Rundfunk, den privaten Fernsehsendern RTL und VOX sowie dem Nachrichtensender n-tv ist Köln mit gegen 40 000 Arbeitsstellen mittlerweile der bedeutendste Medienstandort Deutschlands.

Kulturstadt mit Geschichte

Der frühere Name «Colonia Agrippina» weist auf die blühende Vergangenheit Kölns als römische Kolonie hin. Bedeutende historische Relikte und mittelalterliche Profanbauten sind noch erhalten oder nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut worden. Das alles überragende Kölner Wahrzeichen ist der Dom, der grösste Kirchenbau der Gotik überhaupt. Köln besitzt als Kulturmetropole internationale Bedeutung und gilt als eines der führenden Zentren für den weltweiten Kunsthandel.

Das SkyWork-Angebot

SkyWork verbindet dank der neuen Strecke Bern mit dem Tor zum Ruhrgebiet. Die Tagesrandverbindungen sind vor allem für Geschäftsleute sehr interessant. Die Destination ist aber auch touristisch spannend. Der Flughafen Köln/Bonn besticht durch seine Nähe zu Bonn und zum industriegeschichtlich interessanten «Ruhrpott». Neu bei SkyWork sind nicht nur die Uniformen, sondern auch die Möglichkeit, aus vier unterschiedlichen Tarifklassen auswählen zu können. Ein Blick auf die Website lohnt sich! Der Flug nach

Köln dauert 70 Minuten. Das Angebot an Bord der modernen Turboprop-Maschinen entspricht dem SkyWork-Standard: helles, modernes Interieur, freundliches Personal, viel Beinfreiheit, Catering passend zur jeweiligen Destination und iPads an Bord.

Andreas Fuhrmann

Gute Gründe für Köln

- Altstadt: Kölner Dom, historischer Altstadtzentrum, eindrucksvolle Kulisse am Rheinufer
- Kölnmesse: 80 Messen, 44 000 Aussteller, 2,5 Mio. Besucher
- Lokale Spezialitäten: «Halver Hahn»; «Himmel un Äd»
- Museen: Römisch-Germanisches Museum, Schokolademuseum, Duftmuseum, 4711-Haus
- Nachtleben: Grosstadt mit der höchsten Kneipendichte Deutschlands
- Rheinauhafen: modernes Business- und Kulturzentrum
- Schildergasse: eine der meistbesuchten Einkaufsstrassen Deutschlands
- Websites: www.flyskywork.com, www.koelnmesse.de, www.koelntourismus.de

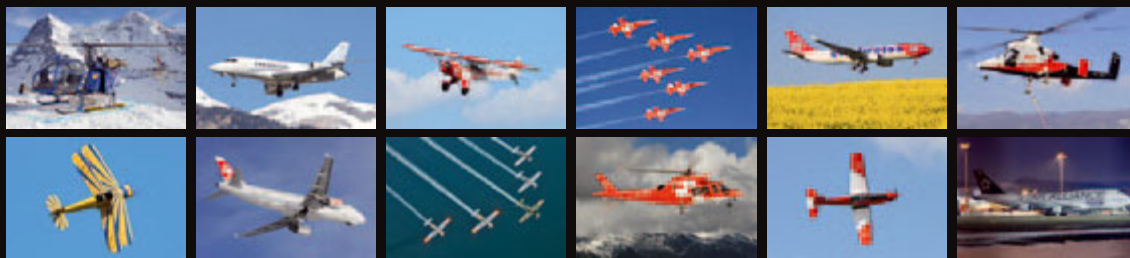
Cockpit Kalender 2012

Format 494x334 mm

Pro Sorte: 1 Deckblatt,
12 Monatsblätter, 1 Über-
sichtsblatt mit technischen
Spezifikationen des Flug-
objekts und Kartonrückwand.
Weisse Wiro-Bindung mit Auf-
hängebügel, auf Hochglanz-
papier gedruckt, in stabiler
Kartonhülle verpackt.

Bestellen Sie einen oder
mehrere Ihrer Wunsch-
kalender für ~~CHF 37.80~~
(EUR 20.-) pro Stück plus
Priority-Porto und Verpackung
CHF 9.-,
Ausland nach CH-Posttarif.
Bei einer Bestellung ab
drei Kalendern erhalten Sie
alle zum Preis von ~~CHF 35.-~~
pro Stück.

COCKPIT



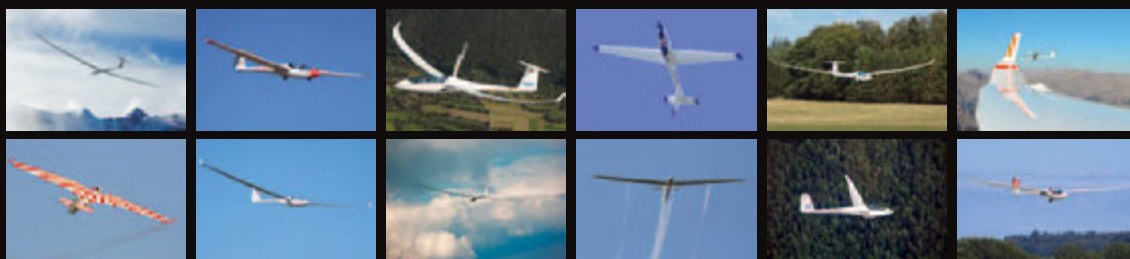
HELIKOPTER



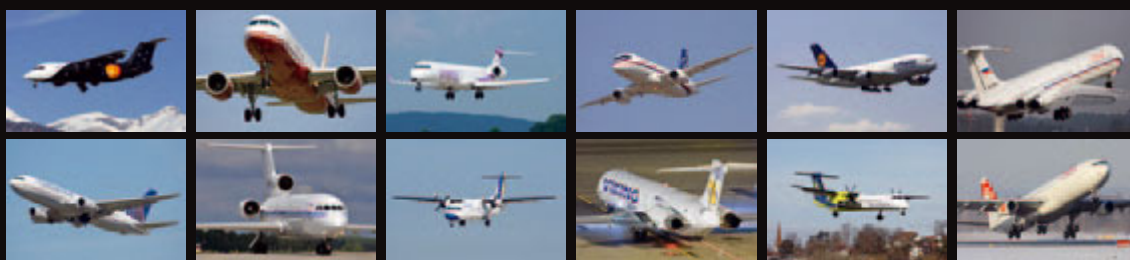
WARBIRD



SEGELFLUG



AIRLINER



Alle Kalender zum 1/2 Preis!
Gültig bis 31. 3. 2012 nur solange Vorrat

Cockpit Kalender-Bestellung

Anzahl

Cockpit-Kalender
 Helikopter-Kalender

Anzahl

Segelflug-Kalender
 Warbird-Kalender

Anzahl

Ausverkauf Fighter-Kalender
 Airliner-Kalender

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum Unterschrift

Bestellung per Fax: 0041 (0)31 819 71 60

Onlinebestellung unter www.cockpit.aero
oder per E-Mail: kalender@cockpit.aero

Oder per Post an:

Jordi AG – das Medienhaus, Verlag Cockpit
Postfach 96, 3123 Belp, Schweiz

FW Kdt Peter Zehnder:

«Jeder Einsatz ist anders»

Ursprünglich war er ein «Hölziger». Peter Zehnder (46) lernte den Zimmermannsberuf, absolvierte weiterführende Ausbildungen. Vor elf Jahren stiess er als Ramper/Vize-Feuerwehrkommandant zur Alpar. Seit 6 Jahren ist Peter Zehnder Kommandant der Flughafenfeuerwehr.

Draussen hudelt es. Dauerschnee rieselt aufs Flughafengelände. Ramp-Mitarbeiter sind mit der Schneeräumung auf der Piste und dem Tarmac (Vorfeld) beschäftigt, andere beim Flugzeugenteisen. Das Boden-Team ist bei garstigem Wetter besonders gefordert. Als Allrounder wirken Ramper, qualifizierte Berufsarbeiter zumeist mit Wehrdienstausbildung, auch als Feuerwehrmänner.

Steigende Aufgabenfülle

«Die Anforderungen an die Flughafenfeuerwehr zur Gewährleistung eines jederzeit sicheren und einwandfreien Flughafenbetriebs nehmen sukzessiv zu», bekräftigt Peter Zehnder im Gespräch. Einerseits wird der Flugbetrieb immer intensiver, andererseits werden die Rahmenbedingungen stets komplexer. Zehnder ist nebenamtlicher Kommandant der 31 Mann starken Feuerwehr. Wenn er sich nicht mit der Wehrgorganisation beschäftigt, bearbeitet er ebenfalls spezifische Rampaufgaben vor allem im Kontrollbereich. «Eines Tages wird der Feuerwehrkommandant wohl hauptamtlich tätig sein», ist unser Mann überzeugt. Als Feuerwehr-Verantwortlicher hat der Kommandant ein gerüttelt Mass Aufgaben. Peter Zehnder ist für die Funktionstüchtigkeit der Mannschaft verantwortlich, zusammen mit drei weiteren Offizierskollegen (auch diese sind hauptamtlich im Rampdienst tätig). Ein paar Stichworte dazu: Sicherstellung der Rettungs- und Löscheinsätze, Beschaffung der Ausrüstung, Fahrzeuge und Geräte, Ausbildung, Vorbereitung und Durchführung regelmässiger Übungen, Formularwesen, Planung, Antragstellung, Berichterstattung usw.

Eine weitere Besonderheit ist, dass Peter Zehnder drei verschiedenen Chefs zu rapportieren hat: der Flughafenleitung, der Gebäudeversicherung Bern, dem Bundesamt für Zivilluftfahrt. Gewählt wird der Kommandant übrigens vom Regierungsstatthalter.

ICAO ist massgebend

Gemäss Vorgaben der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO muss jeder Flughafen eine Feuerwehr betreiben. Je nach Airport gibt es unterschiedliche Kategorien, insgesamt zehn.

Die Flugzeuglänge und der Rumpfquerschnitt der Maschinen sind massgebend für die Kategorie. Der Flughafen Bern-Belp stellt während der Betriebszeiten die Kategorien 4 bis 6 sicher. Jedoch erlauben die vorhandenen Einsatzmittel auch eine Abdeckung der Kategorien 7 und 8.

Zum Aufgabenbereich der Feuerwehr gehören Brandbekämpfung, Personenrettung, Flugzeugbergung und Ölwehr. Bei Vorfällen regeln vier Alarmstufen den Feuerwehreinsatz.

Stufe 0: Geringfügiges Vorkommnis. **Stufe 1:** Brand oder Absturz eines Fluggerätes, **Stufe 2:** Brand oder Absturz eines Fluggerätes mit Linien- oder Charterflugbetrieb, **Stufe 3:** Einsatz in vordefinierter Zone (Zopfen) ausserhalb des Flughafenareals.

Mit mindestens 18 Übungen und vier Kaderübungen pro Jahr, die 3-4-mal wegen des Schichtbetriebs durchgeführt werden müssen, ist ein weiteres grosses Arbeitspaket dauerhaft.

«Chaos organisieren reizt mich»

«Kein Einsatz gleicht dem anderen, es gibt keine typischen Ablaufmuster», bilanziert Peter Zehnder, der auch in seiner Wohngemeinde Köniz die Funktion des FW-Vizekommandanten wahrnimmt. Stets habe ihn die Tätigkeit in der Feuerwehr fasziniert. Es sei «ein Metier, das nicht vorausplanbar ist. Ein Chaos zu organisieren, den Menschen helfen zu können, das reizt mich». Immer aber habe er auch Respekt vor dem Feuer.

Zur Arbeit fährt der 46-jährige, im Sternzeichen Löwe Geborene wenn möglich mit dem Velo - zehn Kilometer hin und zurück. «So bleibe ich fit». Auch joggt Peter Zehnder in der kargen Freizeit, betreibt Hockeysport oder fährt Ski. Die Tätigkeit am Flughafen sei interessant, vielseitig, fordernd, «kein nicht alltäglicher Job». Er sei gern um die Flugzeuge herum, auch wenn er weniger gern fliegt. «Ich staune immer wieder, wie grosse Maschinen



Flughafenfeuerwehr-Kommandant Peter Zehnder: «Immer komplexere Rahmenbedingungen.»

abheben, obwohl ich natürlich die dahinterstehenden physikalischen Gesetze kenne.»

Florian 1 erhält Nachfolger

Aktuell verfügt die Flughafenfeuerwehr über zwei Flugfeldlöschfahrzeuge, ein Universalfahrzeug, ein Pionierfahrzeug und ein Einsatzleiterfahrzeug. Flugfeldlöschfahrzeug Florian 1 wird demnächst durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Auch Ernstfälle erlebt die Wehr. Kommt es zu tragischen Ereignissen, ist es wichtig, dass die eingesetzte Crew falls nötig nachher auch entsprechend betreut wird; im Kanton Bern gibt es dafür professionelle Hilfe. Peter Zehnder abschliessend: «Bei den zahlreichen Einsätzen, die ich erlebt habe, konnte ich immer wieder die Dankbarkeit der Betroffenen spüren.» Klar gebe es ab und zu auch mal Kritik, die Feuerwehr habe zu lange gehabt, brauchte viel Zeit bis Wasser kam usw. «Doch ich kann immer wieder festhalten, dass nicht die Feuerwehr für das Ereignis zuständig war, sondern lediglich den angerichteten Schaden eingrenzen kann.»

Rolf Ellwanger; Fotos: RE, zvg



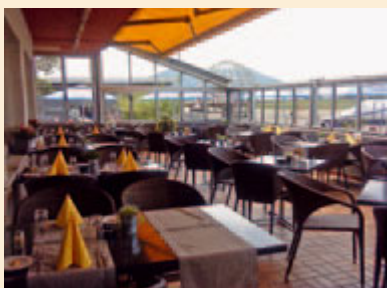
Jederzeit einsatzbereit: die Wehr-Spezialfahrzeuge.



Herzlich willkommen an Bord!

Der «Meeting-Point» direkt beim Flughafen
(1 Gehminute vom Check-in Terminal)

Der Ort, wo Ihr Ferienvergnügen beginnt!



Heben Sie mit uns ab, sei es zu einer kleinen
süssen Verführung auf unseren **Sonnenterrassen**, oder
einem **Festessen zum Geburtstag, Taufe** oder **Konfirmation**
in einem unserer Restaurants.

7 Tage die Woche geöffnet, **durchgehend warme Küche.**

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!

Rosmarie Seiler-Bigler und die Crew vom Airport Hotel

Airport Hotel Restaurant Bern-Belp • Flugplatzstrasse 57 • 3123 Belp
Telefon 031 961 61 81 • Fax 031 961 27 90
www.airhotel.ch • info@airhotel.ch

Anzeigenschluss für die
Ausgabe-Nr. 2 im Mai 2012, ist der
14. Mai 2012.

kunstreich

**Wir bieten Ihnen
Kunst und Rahmen**

Galerie
Einrahmung
Kunsthandel
Aufhängesysteme
Wechselrahmen
Vergoldung
Restauration
Spiegel

www.kunstreich.ch

Gerechtigkeitsgasse 76
3011 Bern
Telefon 031 311 48 49
Mitteldorfstrasse 1
3072 Ostermundigen
Telefon 031 934 27 37



NEU
Chalkidiki
Ibiza
Kroatien
Nizza
Sizilien

Traumhafte Badeferien

**Ihr Partner für
Flüge ab Bern**

Aaretal Reisen AG
Telefon 031 720 25 00 | aaretal-reisen.ch



KVARNER
Kvarner für Sie

Aktuelles in Kürze

Spezieller Besuch

Am Freitag, 6. Januar, landete erstmals ein Airbus A320 auf dem Flughafen Bern-Belp. Pünktlich um 13.06 Uhr setzte die Maschine der Croatia Airline



auf der Piste auf. An Bord befanden sich Sportler diverser Ski-Nationalmannschaften. Nachdem sie den Herren-Slalom in Zagreb absolviert hatten, flogen sie nach Bern-Belp. Von dort aus erfolgte der Weitertransport nach Adelboden, dem nächsten Weltcup-Zielort.

Rückschlag für Bern-München

Die Fluggesellschaft Cirrus, welche die Anbindung Bern-Belps an den Lufthansa-Hub München betrieb, musste Insolvenz anmelden. Seitdem ist die Strecke Bern-München stillgelegt. Eine Lösung ist noch nicht in Sicht.

Moderne Eleganz bringt frischen Wind bei SkyWork

Seit Kurzem treten Piloten und Flight Attendants von SkyWork Airlines in neuen, trendigen Uniformen auf. Sie zeichnen sich durch dezente grüne



Farbakzente aus. Die SkyWork-Krawattennadel und eine schwarze Lederhandtasche verleihen der Uniform den bei den Airlines üblichen Glamour-Charakter. Bei der Entwicklung durch den österreichischen Textilkonzern «Oberhofer GmbH» waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SkyWork Airlines von Anfang an mitbeteiligt.

Neues Buchungssystem bei SkyWork

Zusätzlich zu den neuen Uniformen können sich die Kunden von SkyWork Airlines über ein neues Buchungssystem der Softwareunternehmung

«Mercator» freuen. Das Programm mit dem Namen «Avantik» ermöglicht einen schnelleren und unkomplizierteren Buchungsprozess. Damit können die Fluggäste ab sofort zwischen vier Buchungsklassen wählen, welche ihnen die Möglichkeit geben, verschiedene Zusatzleistungen zu buchen. So sollen die unterschiedlichen Zielgruppen von SkyWork Airlines noch direkter angesprochen werden. In Kürze wird der Service mit dem neu gestalteten Webauftritt von www.flyskywork.com noch weiter ausgebaut.



King Air 350i HB-GTY
mit 8 Sitzplätzen.

Eleganter Zuwachs für die SkyWork Gruppe

Die zwei neuen, edel ausgestatteten Beechcrafts mit vier (Typenbezeichnung: King Air C90GTx HB-GTX) und acht Sitzplätzen (Typenbezeichnung: King Air 350i HB-GTY) sind anfangs März auf dem Flughafen Bern offiziell von Daniel Borer, VR-Präsident, und Tomislav Lang, CEO der SkyWork Gruppe, empfangen worden. Die Klein-Flugzeuge werden primär für Privatflüge in Europa eingesetzt. Neben den beiden Beechcrafts wurde auch eine

72-plätzig Dash-8 Q400 in die Flotte aufgenommen.

Ein gutes Jahr für SkyWork Airlines

Letztes Jahr beförderte die Airline 87 645 Passagiere, mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2010. Die Ursache dieser Steigerung ist auf den Ausbau des Streckennetzes zurückzuführen. Während im Ende März ablaufenden Winterflugplan elf Destinationen angeboten werden, erwartet man im kommenden Sommer sogar 25 Reiseziele. Ein weiteres Rekordergebnis ist somit vorprogrammiert. Spitzenreiter punkto Auslastung waren London City mit 77 und Belgrad mit rund 76 Prozent Auslastung. Die Flugzeugflotte wurde im letzten Jahr beträchtlich erweitert, von zwei auf sechs Flugzeuge. Auch die Mitarbeiterzahl verdoppelte sich, SkyWork zählt heute insgesamt 147 Mitarbeiter. Im 2012 werden weitere Arbeitsplätze dazukommen.

Flughafen Bern-Belp: Passagierbudget übertroffen

Im vergangenen Jahr haben 184 831 Passagiere den Flughafen Bern-Belp benutzt. So viele wie seit zehn Jahren nicht mehr! Damit wurde auch das Passagierbudget von 160 000 Passagieren deutlich übertroffen.

Die Steigerung von 82 % gegenüber dem Jahr 2010 (101 284 Passagiere) ist auf die sehr gute Nachfrage nach Linienflügen der SkyWork Airlines, Cirrus Airlines/Lufthansa und Air France zurückzuführen. Einen wesentlichen Anteil am Passagierrekord haben auch die saisonalen Ferienflüge der Helvetic Airways. Die Flugbewegungen sind dagegen unter Einhaltung der Emissionsgrenzwerte nur um 10 % von 56 193 (2010) auf 62 101 (2011) gestiegen. Dies entspricht einer Flugbewegung mehr pro Betriebsstunde des Flughafens.

Mit 35 Destinationen verzeichnet der Flughafen Bern-Belp auch ein Rekordangebot an Destinationen in Europa und Nordafrika.



BÄCHTOLD & MOOR

AG

Ingenieure Planer ETH
SIA
USIC

Planung - Projektierung - Bauleitung
Expertisen - Beratung - Projektmanagement
Flughafenplanung seit 1970

3000 Bern 31

Giacomettistr. 15

Tel. 031 350 88 88

3608 Thun

Allmendingenstr. 24

Tel. 033 334 04 04

3210 Kerzers

Mühlerain 42 B

Tel. 031 756 10 50

www.baechtoldmoor.ch / info@baechtoldmoor.ch



Sicher unterwegs. *Mit der weltoffenen Reiseversicherung.*

MobiTour

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Christoph Schmutz, Bahnhofplatz
3123 Belp, Telefon 031 818 44 44, e-mail belp@mobi.ch

**Das Gute
liegt so nah.**

www.valiant.ch

Nähe, die Sie weiter bringt.

VALIANT

Postkarten,
Visitenkarten,
Flyer und
mehr.

Günstig, schnell und einfach
drucken! Schau vorbei auf
www.printzessin.ch



printzessin.ch



Flugpassagiere und Besucher profitieren seit Kurzem vom kostenlosen Internetzugang in den Terminals des Flughafens Bern.



Gratis Surfen im Flughafen-Terminal

Auf der Fahrt zum Flughafen fallen der Geschäftsfrau spontan einige wichtige Ergänzungen ein zum Verkaufsmeeing vom nächsten Montag. Sie braucht dazu nur noch zwei Angaben aus dem Internet. «Hoffentlich verfügt der Flughafen über einen Hotspot!», denkt sie. Dank einer beispielhaften Zusammenarbeit mit Energie Belp als Netzbetreiber und dem Fullservice-Provider Finecom Telecommunications AG konnte die Alpar AG nun das berechnigte Bedürfnis der Flughafenbenutzer nach einem kostenlosen Zugang zum Internet befriedigen. Beide beteiligten Unternehmen stehen hinter der Produktpalette QuickLine, die auch vielen Privathaushalten durch ihre Produkte und Dienstleistungen bekannt ist. Energie Belp als langjähriger Lieferant des Flughafens für Strom und Wasser sowie Finecom AG haben Planung, Installation und den Betrieb des WLAN im Terminal unentgeltlich zur Verfügung gestellt!

Unterwegs surfen

Unserer Unternehmerin fällt ein Stein vom Herzen, als sie die roten Schilder im Terminal sieht, die auf den Hotspot hinweisen. Ihr bleibt noch genügend Zeit, um sich ins lokale Netz einzuwählen: Dieses erscheint auf ihrem Handy unter den verfügbaren Wi-Fi's als FREE-AIRPORT-WLAN, welches sie nun auswählt. Sie wird aufgefordert, ihre Handy-Nummer einzugeben und erhält umgehend ein SMS mit dem Zugangscod für das Internet, das ihr nun für eine Stunde gratis zur Verfügung steht. Sie ist angenehm überrascht von der einfachen Registrierung im Vergleich zu etlichen Hotspots in Lokaliäten, wo sie ihre Kreditkartendaten eingeben musste und ihr das Entgelt für das Surfen in Rechnung gestellt worden ist. Die starke Zunahme der Mobilität und die Entwicklung neuer Arbeitsformen haben in den letzten Jahren zu einer enormen Verbreitung drahtloser Netzwerke geführt. Dank der neuen Technologie kann auf eine teure kabelgebundene Infrastruktur verzichtet werden. Dies beschleunigt den Trend, der Öffentlichkeit frei verfügbare «Datenwolken im Äther» anbieten zu können.

«Die meisten Notebooks, Tablet PC's und WLAN-fähigen Mobilgeräte verfügen heute über implementierte WLAN-Schnittstellen, mit denen sich im

Netzwerk zu Hause, aber auch an öffentlichen Hotspots surfen lässt», erklärt Stefan Winzenried, der IT-Verantwortliche des Flughafens. Tatsächlich wurden bereits 2005 in der EU mehr Notebooks als stationäre PC's verkauft, die meisten davon mit eingebautem WLAN-Chip. «Eine persönliche Identifikation beim Einwählen ins Netz entspricht dem heutigen Standard und dient dem Missbrauch des Internets durch Unberechnigte», ergänzt der Alpar-Mitarbeiter. Er ist stolz darauf, dass er und sein Arbeitgeber dank der Kooperationsbereitschaft von Energie Belp und Finecom AG einen weiteren Beitrag zur Kundenzufriedenheit leisten konnten.

Andreas Fuhrmann

Hotspot	Öffentliche WLAN-Access-Points mit Internet-Anbindung ermöglichen den Zugriff auf das weltweite Datennetz (in der Schweiz gibt es zirka 1500, weltweit über 65 000)
Tablet PC WLAN	z. B. iPad Wireless Local Area Network (kabelloses Netzwerk; oft auch Wi-Fi genannt)
Wi-Fi	Synonym für WLAN (von «Wireless Fidelity»)
Wi-Fi-Name	des Flughafen-terminals Bern: FREE-AIRPORT-WLAN

CHIPS

Ein ambitioniertes und zukunftssträchtiges Programm zur Einführung neuer Navigationstechnologien in der Luftfahrt

CHIPS steht dabei für: CH-wide Implementation Program for SESAR related objectives and activities. Oder in Deutsch: schweizweites Programm zur Einführung von neuen Technologien und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem SESAR (Single European Sky ATM Research) Programm der EU.



In Übereinstimmung mit der globalen Entwicklung will sich die Schweiz für die Verwendung neuer Technologien und eine Weiterentwicklung des aviatischen Gesamtsystems im Bereich der En-Route-, Terminal- und Flughafenverfahren mit modernsten Navigationstechnologien einsetzen.

Die neuen Technologien sollen, sofern technisch sinnvoll und finanziell tragbar, umgesetzt werden.

Um was geht es bei diesen neuen Technologien?

Ein Global Navigation Satellite System - kurz GNSS - ist ein Navigationssystem zur Positionsbestimmung auf der Erde und im Flug, durch den Empfang der Signale von Satelliten und sogenannten Pseudoliten. Letztere erhöhen als bodengegebun-

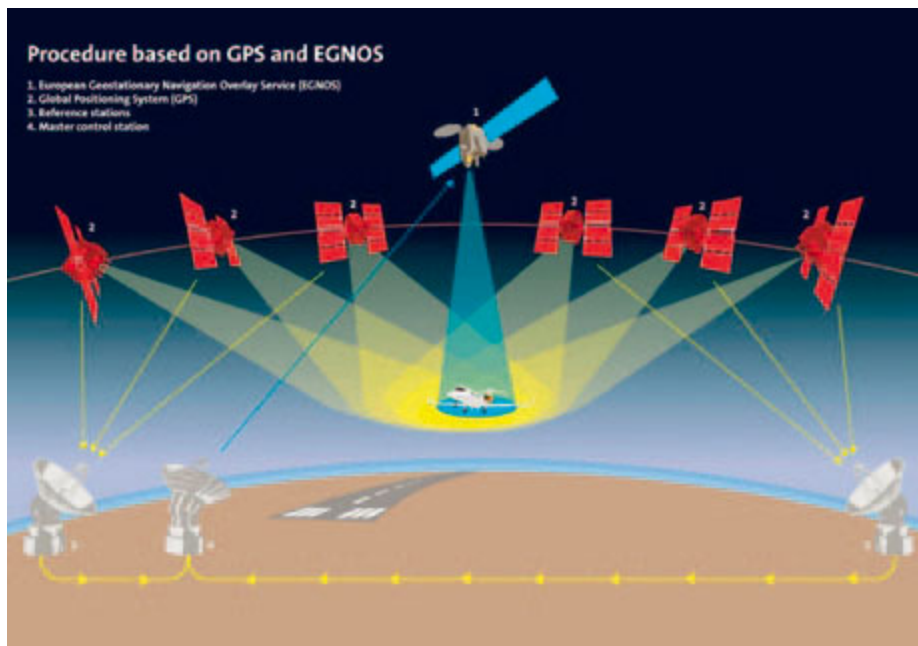
dene Sender die Messgenauigkeit. Die Satelliten des GNSS senden über Funk ihre genaue Position und Uhrzeit. Zur Positionsbestimmung muss ein Empfänger die Signale von mindestens vier Satelliten gleichzeitig empfangen. Im Empfangsgerät werden die Signal-Laufzeiten gemessen - von den Satelliten zur Empfangsantenne inklusive Uhrenfehler des Empfängers. Daraus wird die aktuelle Position, inklusive der Höhe und der Uhrenfehler, ermittelt und angezeigt.

Signale aus dem Weltall

Mit einem Erdbandstand von zirka 25 000 km wird eine Konstellation von 24 bis 30 Satelliten verwendet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Empfangsgeräte - auch bei nicht vollkommen freier Sicht zum Horizont - möglichst immer Signale von mindestens vier Satelliten gleichzeitig



Vielseitig verwendbare Satellitennavigation.



Hohe System-Sicherheit.

empfangen können. Ausserdem wird durch stationäre Empfangsstationen die Genauigkeit weiter erhöht. Sie übermitteln dazu die entsprechenden Korrektursignale an die Nutzer.

Europa verfügt mit EGNOS über ein funktionierendes System

Das System European Geostationary Navigation Overlay Service - kurz EGNOS - ist ein europäisches Differential Global Positioning System (DGPS) als Erweiterungssystem zur Satellitennavigation. Es steigert, regional begrenzt auf Europa, die Positionsgenauigkeit von 10 bis 20 Metern auf 1 bis 3 Meter und ist zu den amerikanischen und japanischen Systemen kompatibel.

Neben Daten zur Verbesserung der Positionsgenauigkeit informiert EGNOS auch über die Integrität der GPS-Systeme. Innerhalb von spätestens 6 Sekunden erfahren die Nutzer, wenn die Positionierungssysteme falsche Daten ausstrahlen oder der Empfang gestört ist. Dies ist vor allem für den Einsatz von GPS im Flugverkehr wichtig. Seit Dezember 2010 wird das Signal nun gesendet und darf seitens des Anbieters seit dem 2. März 2011 nach entsprechenden Zertifikationen zur Navigation genutzt werden.



Moderne Cockpits sind fit für neue Verfahren.

Die Schweiz stellt die konforme Einführung mit dem Projekt CHIPS sicher

Um sicherzustellen, dass diese neuen Technologien im Verband mit allen betroffenen Luftfahrtakteuren geordnet, zeitgerecht, effizient und prioritätsgerecht umgesetzt werden, ist das gesamtschweizerische Steuerinstrument CHIPS eingerichtet worden.

Bern-Belp ist mit zwei Projekten dabei

CHIPS ist gut auf Kurs. Es sind, Stand 3. Quartal 2011, insgesamt 27 Projekte - unterschied-



Die elf Mitglieder-Staaten von EGNOS.

lich fortgeschritten - im Programm. Bern-Belp ist mit Projekten für Anflüge auf Piste 14 und 32 dabei und in einem Versuchsbetrieb bereits eingeführt ist ein Helikopter-Anflug auf das Inselfeld Bern.

Charles Riesen, Mitglied im Board of CHIPS



Mit Air France 2 x täglich nach Paris Orly und in die Welt.

Innerfranzösische Destinationen:

Ajaccio, Annecy, Bastia, Brest, Biarritz, Bordeaux, Calvi, Figari, Lorient, Lyon, Montpellier, Marseille, Nice, Perpignan, Pau, Strasbourg, Toulon, Toulouse, Quimper

Weltweite Anschlussverbindungen:

Martinique, Guadeloupe

www.airfrance.com

Mit SkyWork Airlines

nach Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Berlin, Budapest, Cagliari, Catania, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Köln/Bonn, London City, Madrid, Menorca, Nizza, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Reus, Rom, Split, Thessaloniki, Wien
www.flyskywork.com

Mit Helvetic Airways

nach Brindisi, Catania, Corfu, Enfidha, Heraklion, Kos, Olbia, Oujda, Palma de Mallorca, Usedom, Zakynthos
www.helvetic.com

Buchungen und Informationen:

Air Travel Office, Tel. 031 960 21 27,
www.flughafenbern.ch oder in Ihrem Reisebüro.

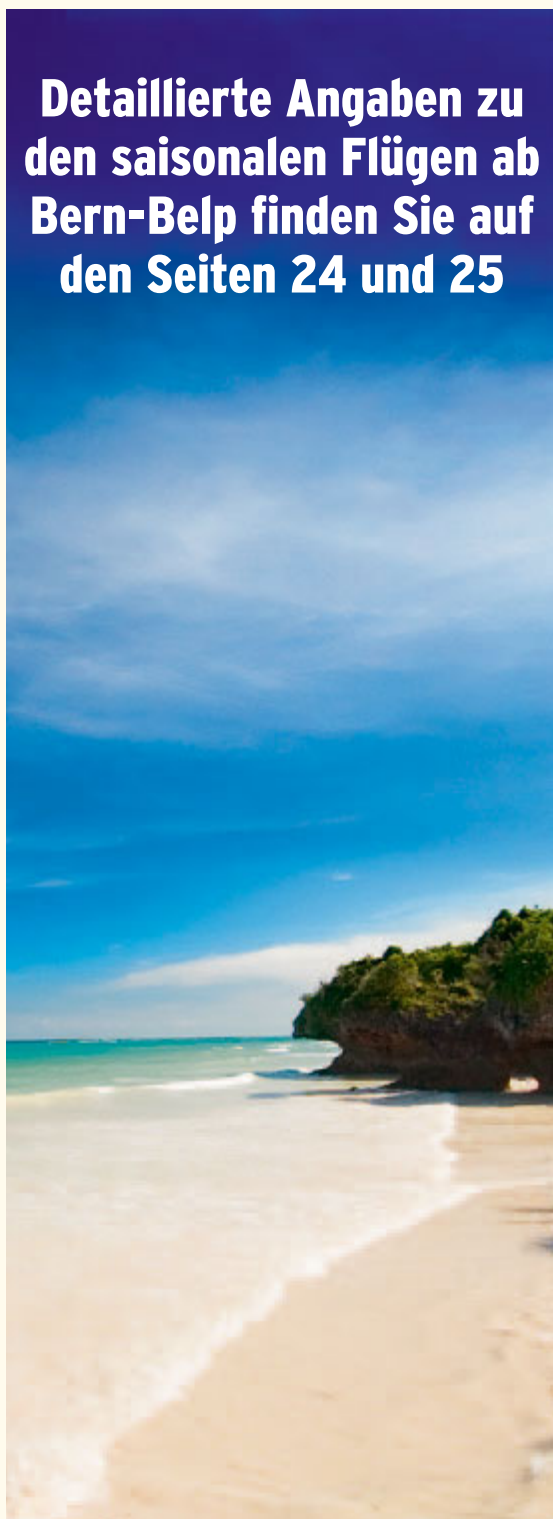
Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.



Linien- und saisonale Flüge ab Bern-Belp



Detaillierte Angaben zu den saisonalen Flügen ab Bern-Belp finden Sie auf den Seiten 24 und 25



Flughafen-Infos

www.flughafenbern.ch



Check-in-Zeit Linienflüge **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

Check-in-Zeit Charterflüge **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

Telefon-Check-in **031 960 21 27**

- check-in par téléphone
- check-in by phone

Vorabend-Check-in

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

Öffnungszeiten Flughafen

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1^{er} vol
- terminal opens 1h before first flight

Lounge vorhanden

- Lounge disponible
- Lounge available

Zentrale Flughafen **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenbern.ch
- general enquiries

Flughafenpolizei **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

Reservationen & Buchungen **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenbern.ch
- Air France www.airfrance.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com
- Flybe www.flybe.com

Lost & Found **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenbern.ch

Assistance **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenbern.ch

WLAN **WI-FI-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal FREE-AIRPORT-WLAN

Restaurants

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Tower-Bar Bistro Bar 079 706 26 26
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

AirportBus (22 Min.) **www.bernmobil.ch/www.sbb.ch**

- Direkte Busverbindung ab Bern HB zum Flughafen Terminal. Halt am Eigerplatz und in Wabern
- Liaison en bus direct de Berne gare centrale et Terminal via Eigerplatz et Wabern
- Direct public coach service Berne main railway station-Airport Terminal. Calling at Eigerplatz and Wabern CHF 6.- pro Weg/par trajet/one-way

S-Bahn/Bus (40 Min.) **www.sbb.ch**

- Anreise ab Hauptbahnhof Bern mit der S-Bahn und Bus via Rubigen oder Belp
- Liaison de Berne gare centrale par S-Bahn et bus via Rubigen ou Belp
- From Berne main railway station with S-Bahn and bus via Rubigen or Belp

Parking

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 30.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 30.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 30.-

Park, Fly & Drive **031 960 22 66**

Valet Service

Aussenparkplatz/Parking à l'extérieur/Car parking open-air

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-,
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-,
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-

Herausgeber/Verlagsgemeinschaft
Alpar AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

Redaktionskoordination/Gestaltung
Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

Redaktionsteam
Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition
Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

Auflage
11 500 Exemplare

Erscheinungsweise
März/Juni/September/Dezember

Abopreis
CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

Abobestellung
Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

Mitarbeiter dieser Nummer
Daniel Steffen, Diederika Tasma, Charles Riesen, Mathias Häberli, Adrian Amstutz, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lagger, Erich Weber, Helvetic Airways, SkyWork Airlines, Air France/KLM

easyTravel

Das Schweizer Reisegeld, mit dem Sie überall gut ankommen.

«Ich liebe es zu reisen! Das Erkunden von Ländern, Städten und anderen Lebensweisen macht mir grossen Spass. Dank der immer wieder aufladbaren Cornèrcard easyTravel, der sicheren und praktischen Cash- und Shoppingcard, bin ich jederzeit und überall flexibel und unabhängig unterwegs.»

Ariella Kaeslin, Europameisterin und Vizeweltmeisterin



Sicher, praktisch in CHF, EUR sowie USD erhältlich: Die wieder aufladbare Cash- und Shoppingcard.
www.easytravelcard.ch

cornèrcard
www.cornèrcard.ch



Flughafen Bern-Belp...

...die günstigsten Flughafen
Parkplätze der Schweiz!

...die kürzesten Check-in
Zeiten der Schweiz!

...schneller in den Ferien!

Flughafen 
BERN
BELP

www.flughafenbern.ch

Bern-Belp ist schengenkonzorm

Wichtige Etape im Infrastruktur-Ausbau des Flughafens erfüllt

Am 24. Januar 2012 war es so weit: Im Beisein von Bauherrschaft, Baufirmen, Mitarbeitenden und geladenen Gästen übergab Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer den neuen Schengen-Terminal seiner Bestimmung. Weil die Schweiz dem «Schengen und Dublin»-Abkommen beiträt, mussten ab 12. Dezember 2008 sämtliche Schweizer Flughäfen ihre Passagierströme strikte trennen. Dem dafür auf dem Flughafen Bern-Belp notwendig gewordenen Umbau steuerte der Kanton 3,15 Mio. Franken bei. Die Realisierung des Projekts dauerte neuneinhalb Monate.

Text, Fotos: Peter Abgottspon



Fritz Grossniklaus, VR-Präsident Alpar AG, Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer und Mathias Häberli, Direktor Alpar AG (v.l.), bei der symbolischen Eröffnung des Schengen-Terminals.



Alpar-Direktor Mathias Häberli, Architekt Daniel Raess und Regierungsrätin Barbara Egger hören der Ansprache von Fritz Grossniklaus aufmerksam zu.



Hier werden sich künftig Reisende aus «Non-Schengen» aufhalten. Das neue Terminal bestand die einmonatige Testphase erfolgreich.



Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer ist stolz darauf, mitten im Kanton mit dem Flughafen über ein Symbol des Austausches zu verfügen. Sie wünscht der Alpar AG einen mit Gästen gefüllten Terminal und dankt der Flughafenbetreiberin für ihre Leistung am Standort.



Ruedi Neuenschwander, Gemeindepräsident von Belp, hält fest, dass die Gemeinde Belp auch künftig Flughafenpartner bleiben werde.



Fritz Grossniklaus, Präsident des Verwaltungsrates der Alpar AG, begrüsst die anwesenden Bauleute, Partner, Passagiere, Gäste und Presseleute und dankt für ihre Arbeit.



Architekt Daniel Raess lässt den Umbau nochmals kurz Revue passieren. Er ist froh, dass das ganze Projekt unfallfrei und termingerecht abgewickelt werden konnte.



Urlaubsreisen 2012 ab Bern-Belp

Freuen Sie sich auf den Sommer!



Cagliari



Corfu

Deutschland

Usedom

Helvetic Airways

Railtour Flug Usedom

Frankreich

Figari (Korsika)

SkyWork

Aaretal Reisen, Chiappa Travel, Frantour

Nice/Nizza

SkyWork

Aaretal Reisen

Griechenland

Corfu

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni

Kos

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni

Heraklion (Kreta)

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni

Preveza

SkyWork

Aaretal Reisen, Tobo Reisen

Thessaloniki

SkyWork

Aaretal Reisen, Kuoni

Zakynthos

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni

Italien

Brindisi

Helvetic Airways

Aaretal Reisen, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Cagliari

SkyWork

Aaretal Reisen, Kuoni, Smeraldo Tours, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Catania

SkyWork

Aaretal Reisen, FTI, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Catania

Helvetic Airways

Helvetic Airways

Elba

SkyWork

Aaretal Reisen

Olbia

SkyWork

Aaretal Reisen, Ferienverein, FTI, Smeraldo Tours, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Olbia

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni



Ferien ab Bern-Belp – einfach clever!

Noch nie gab es so viele Ferienmöglichkeiten ab Bern-Belp! Ob Städtereisen, Inselferien, Strandferien oder Ferien an neuen, unbekannten Orten, Ihre Ferien beginnen mit einem Abflug zu Hause. Entdecken Sie neue, spannenden Ferienzeile wie Uujda/Saïdia an Marokkos Mittelmeerküste oder als Kontrast die wunderschöne Ostseeinsel Usedom. SkyWork Airlines lockt mit neuen Angeboten in Kroatien und bietet mit direkten Flügen nach Split und Rijeka erstmals ab Bern-Belp die kroatische Adria an. Übrigens: Ihre Ferien beginnen nicht nur zu Hause, sie enden auch ganz entspannt wieder zu Hause; ohne grossen «Heimfahr-Stress». Buchen können Sie alle Angebote ab Bern-Belp in jedem guten Reisebüro. **Weitere Informationen zu Flügen ab Bern-Belp finden Sie unter flughafenBERN.ch.**



Kosovo

Pristina

UnoTop Reisen

Kroatien

Rijeka

SkyWork

Aaretal Reisen, Unique Travel

Split

SkyWork

Aaretal Reisen, FTI, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, Unique Travel

Marokko

Uujda (Saïdia)

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni

Spanien

Ibiza

SkyWork

Aaretal Reisen, FTI, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Mahon (Menorca)

SkyWork

Aaretal Reisen, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Palma de Mallorca

Darwin Airline

Universal Reisen

Palma de Mallorca

Helvetic Airways

Helvetic Tours, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, Universal Reisen

Palma de Mallorca

SkyWork

Aaretal Reisen, FTI, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen

Reus

SkyWork

Aaretal Reisen

Tunesien

Enfidha (Hammamet)

Helvetic Airways

Aaretal Reisen, Helvetic Tours, Kuoni, TUI, 12FLY, Vögele Reisen, Xenotours



Ds Jordi Mediehuus chunt bi Zytschrifte super drus.

Lilian Salathé, Polygrafin

Aemmenmattstrasse 22 · CH-3123 Belp
Telefon 031 818 01 11 · Fax 031 819 88 71
info@jordibelp.ch · www.jordibelp.ch

Kommunikation vom Feinsten



Impressionen der IGBL-Hauptversammlung 2012

Nationalrat Adrian Amstutz, Präsident der IGBL, begrüusste am 30. Januar über 80 Mitglieder und Gäste zur Hauptversammlung 2012 im Restaurant Piste Süd in Belp. Nach dem statutarischen Teil informierte Mathias Häberli, Direktor der Alpar AG, über die aktuellen Geschäfte des Flughafens Bern-Belp und Charles Riesen, VR-Delegierter Alpar AG, sprach zum Thema: «Der Regionalflughafen und die Regulationen». Unter dem Titel «Bereit für den Abflug» präsentierten Koos de Wit, Key Account Manager Air France/KLM, Bruno Jans, CEO Helvetic Airways AG und Tomislav Lang, CEO SkyWork Airlines AG ihr umfangreiches Flugangebot. Manuel Ruchti informierte über das weitere Vorgehen bei der Cirrus Airlines. Der anschliessende Apéro bot Gelegenheit zu intensiven Gesprächen unter den Teilnehmenden.



Fotos: Erich Weber

Nationalrat Adrian Amstutz, Präsident IGBL (links), dankt Charles Riesen, VR-Delegierter Alpar AG, für seinen unermüdlichen Kampf gegen die stetig anwachsende Regulationsflut.



Christian Mayer, neuer COO der Alpar AG, im Gespräch mit Manuel Ruchti, manaX partners, Koos de Wit, Key Account Manager Air France/KLM und Daniel Steffen, Leiter Marketing Alpar AG (v.l.).



Tomislav Lang, CEO SkyWork Airlines AG, präsentiert das Flugangebot der Airline.



Grossrat Martin Friedli (links) hört Mathias Häberli, CEO Alpar AG, interessiert zu.



Peter Dürig, Präsident Berner Aeroclub (links) mit Fritz Grossniklaus, VR-Präsident Alpar AG.



Reto Bucher und Grossrat Gerhard Fischer diskutieren mit Peter Aeschmann, Gemeindepräsident Matten und seinem Vorgänger in diesem Amt, Andres Grossniklaus (v.l.).



Charles Riesen, VR-Del. Alpar AG (Mitte), zeigt den Nationalräten (v.l.) Rudolf Joder, Adrian Amstutz, Christian Wasserfallen und Roland F. Borer auf, was noch alles auf die Schweizer Flughäfen in Sachen Regulationen zukommen wird. Mit dabei sind Max Riner, Präsident AeC Aargau Birsfeld und Werner Ballmer, Präsident Verband Schweizer Flugplätze.



Andreas Fuhrmann (links) im Gespräch mit Adrian Studer, beide vom beco Berner Wirtschaft.



Touristiker unter sich: Beat Anneler, Hotelier-Verein Berner Oberland, zusammen mit Urs Kessler, Vize-Präsident der IGBL und CEO der Jungfrauairbahnen und Daniel Bachofner von der BLS (v.l.).



Am runden Tisch: Walter Inäbni, Haag Streit Holding AG; Peter Wiesli, Vorstand HIV Sektion Bern; Marianne Mägert, Gemeinderätin Münsingen; Melitta Kronig, Hotellerie Bern+Mittelland und Daniel Ruhier vom Verband Schweizer Flugplätze (v.l.).



Gerhard Jansen, VR-Alpar AG; Dr. Daniel Borer, VR Präsident SkyWork Airlines AG; Alfred Siegenthaler, Rehau Verwaltungszentrale AG mit Stefan Ludwig vom Grand Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken (v.l.).

IG Interessengemeinschaft BL Berner Luftverkehr

Unterstützen Sie den Flughafen Bern-Belp

- als Fluggast bei Ihrer nächsten Geschäfts- oder Ferienreise
- als Botschafter, indem Sie Ihre Geschäftspartner und Freunde über die vielen Vorteile, wie zum Beispiel die kurzen Bodenzeiten und die sehr guten Verbindungen durch Air France und SkyWork Airlines, regelmässig informieren.
- als Mitglied bei der IGBL, indem Sie unsere Aktivitäten unterstützen.

Bestellen Sie die Unterlagen für eine Mitgliedschaft per E-Mail an igbl@igbl.ch oder melden Sie sich direkt über unsere Website www.igbl.ch an.



Alp-Air-Fluglehrer André Bourquin mit einem IKARUS-Teilnehmer am Doppelsteuer.

10. IKARUS-Schnupperflugtag am 9. Juni 2012:

Erste Hüpfher zur Fliegerkarriere?

Bereits zum 10. Mal organisiert der Berner Aero-Club BAeC den jährlichen IKARUS-Jugend-Schnupperflugtag für künftige Pilotenkarrieren. Seit Anbeginn haben rund 350 Burschen und Mädchen unter kundiger Fluglehrer-Anleitung erste Flug-Erfahrungen gesammelt. Anmelden für den diesjährigen Anlass vom 9. Juni 2012 können sich 16- bis 20-jährige Jugendliche beiderlei Geschlechts (Jahrgang 1992-1996) aus dem ganzen Kanton Bern.

Das Interesse ist stets gross – Gruppenfoto mit Helfern.



Instruktion vor dem Abflug.

Briefing im Segelflughangar.



Motorflug, Segelflug, Helikopterfliegen, Ballonfahren oder Modellfliegen? Die Auswahl am jährlichen IKARUS-Jugend-Schnupperflugtag ist attraktiv und breit gefächert. Alle teilnehmenden Jugendlichen können maximal zwei Sparten wählen und so vielfältige fliegerische Besonderheiten kennenlernen (kleiner Unkostenbeitrag). Wer weiss, vielleicht ist dieser Tag der Start in eine fliegerische Laufbahn.

Selber fliegen

Erfahrene Fluglehrer im Cockpit erklären, helfen, überwachen auch diesmal die ersten Schritte am Doppelsteuer. Die Flugsicherung Skyguide ermöglicht – eine nicht alltägliche Chance – den Besuch im Berner Flughafen-Tower. Infomaterial zu den diversen aviatischen Sparten, bzw. die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten, wird ebenfalls vorhanden sein. Der Lions-Club Muri-Bern sponsert die Mittagsverpflegung. Ein kleines Rahmenprogramm würdigt die Bedeutung dieses 10-Jahre-Jubiläums.





V.l.: Verpflegung gehört dazu.

Hohe Schule Segelflugakro.

Ballonfahren.

Modellfliegen.

Helikopterfliegen.

Wie schon früher wird ein Reporterteam vom Jugendladio Chico (www.radiochico.ch) den Anlass begleiten und vor Ort live berichten. Auch die Tagesmedien sind zur Berichterstattung eingeladen.

Beispielhafte Nachwuchsförderung

Bereits hat die nationale Dachorganisation Aero-

Club der Schweiz AeCS die Nachwuchsförderung der Berner Sektion als «beispielhaft für andere regionale Sektionen» bezeichnet und landesweit zur Nachahmung empfohlen.

BAeC-Präsident Peter Dürig: «Unzählige Pilotinnen und Piloten haben ihre ersten Flughüpfen auf der Gras-, bzw. Betonpiste des Berner Flughafens absolviert. Heute sitzen sie im Cockpit eines Grossraumflugzeugs, am Helikoptersteuer, pilotieren ein Militärflugzeug, sind im Segelflugzeug unterwegs oder haben sich ganz einfach das Fliegen zur Passion gemacht.» Grundlagen dazu legten sie auf dem Bundesstadt-Airport mit einer flugsportlichen Ausbildung in jungen Jahren.

Anmeldungen für den diesjährigen IKARUS-Jugend-Schnupperflugtag vom 9. Juni 2012 (Jahrgang 1992-1996) bis 30. April per Mail an: ikarus@berneraeroclub.ch, oder per Post an: Berner Aeroclub, Ikarus, Postfach 5442, 3001 Bern.

Termine BAeC 2012

GV 2012	18. April, Restaurant Linde, Belp
Grill-Party	17. August, Villa Thermik
Herbstanlass	8. November, Gasser Präriebar, Belp

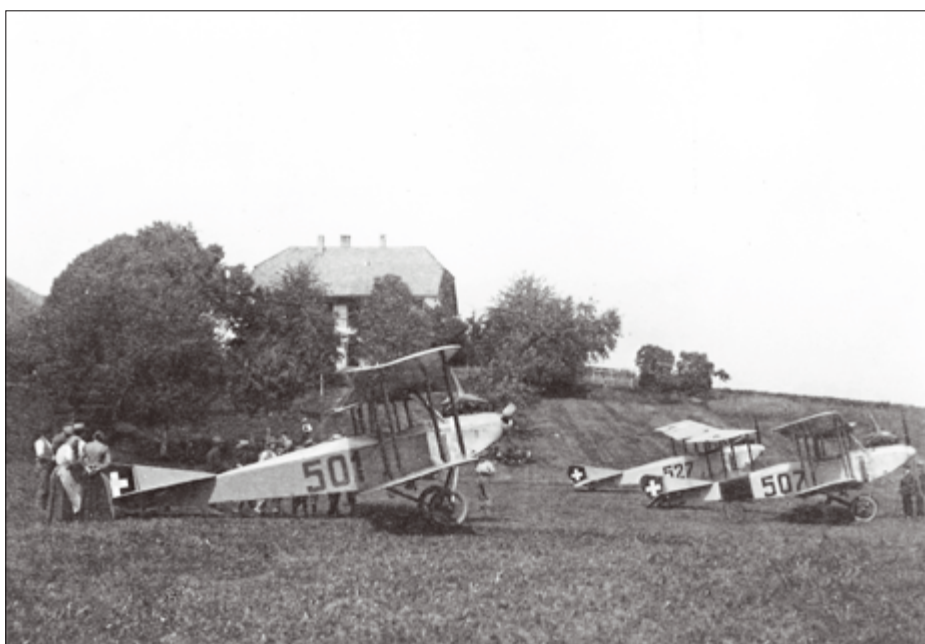
Text, Fotos: Rolf Ellwanger

Belpmoosgeschichte(n)

Das Flugfeld Oberlindach: Erster «Vorläufer» von Bern-Belp

Auch im Grossraum Bern begann die motorgetriebene Fliegerei 1910 mit ersten Hüpfen wagemutiger Piloten. Bis zur Eröffnung von Bern-Belp 1929 hatte vor allem das «Beundenfeld» (1910-1928) auf der Berner Allmend dem sachte aufkommenden Flugbetrieb zu genügen. Andererseits existierte ein weiteres Flugfeld in Oberlindach (1918-1922), es wurde vor 90 Jahren geschlossen.

Drei Häfeli DH-3 auf dem Wintermatt-Flugplatz in Oberlindach, Aufnahme zirka 1920.



Ob das Flugfeld Oberlindach gemäss einer zeitgemässen Quelle «ingerichtet wurde, um einigen Militärpiloten aus dem Ersten Weltkrieg die Arbeitsplätze zu erhalten», entzieht sich unserer Kenntnis. Fest steht, dass in der fünfjährigen Flugfeld-Existenz Passagierflüge wie Postfluglinien angeboten wurden.

Flugfeld-Entdecker Bider

Am 10. September 1913 mussten Kpl Oskar Bider und Hptm Theodor Real bei einem Herbstmanöver-Nachtflug wegen Gewitter, bei fast null Sicht, mit ihrer Blériot XI notlanden. Per Leuchtpetarde suchten und fanden sie den passenden Landeplatz südlich von Oberlindach. Die Bruchlandung überstanden beide Flieger leicht verletzt. Als Bider später wieder kurz vor Bern notlanden musste, erinnerte er sich ans Gelände und landete unbeschadet auf einer Wiese westlich der Wintermatt. Die Wiese eigne sich, befand der bekannte Fliegercrack, ideal als Flugplatz, vor allem wegen der Ost-West-Ausrichtung (Bise und Westwind) - ein Vorteil gegenüber dem bereits bestehenden Beundenfeld Bern, wo die Piloten immer wieder gegen Seitenwinde zu kämpfen

hatten.

Zuerst Post-, dann auch Passagierflüge

Bald schon war man mit den Landwirten und der Gemeinde einig, 1918 konnte der Flugplatz Wintermatt in Betrieb genommen werden. Damals beschloss das Kommando der Schweizer Luftwaffe, die Militärflugzeuge Häfeli DH-3 auch für Postflüge einzusetzen, zunächst für Dienstpost zwischen der Flugplatzdirektion Dübendorf und der Generalstabsabteilung Bern, ab 1919 auch für zivile Post.

Am 8. Januar 1919 fand der erste Post-Testflug mit der DH-3 Nr. 519 statt, Dübendorf-Oberlindach in 63 Minuten, retour in 50 Minuten. Am 1. Februar gings in einem weiteren Testflug, zur Streckenerkundung noch ohne Post, Richtung Lausanne-Blecherette, worauf am 14. April der erste erfolgreiche Flug mit Postsendungen von Bern Oberlindach nach Lausanne stattfand. Der Rekord: 1700 transportierte Briefe auf der ganzen Strecke hin und zurück am 26. April 1919. Bereits im November 1919 aber wurden die Postflüge eingestellt, einerseits mangels Nachfrage und andererseits, weil die Flugpläne oft wegen schlechtem Wetter durch die noch filigranen Maschinen nicht eingehalten werden konnten: Manchmal war die Flugpost rascher, oft aber auch langsamer als jene auf der Strasse.



Oskar Bider (1891–1919) war der Entdecker des Flugfeldes Oberlindach. Hier sein Start zum Alpenflug am 13. Juli 1913 vom Berner Beundenfeld.



Emilio Taddeoli (187–1920) verliert beim Start am 3. Juni 1913 in Bern ein Rad, landet aber später sicher in Biel.

Tägliche Passagierflüge
auf dem
Flugplatz Bern-Oberlindach
(Dokumentation in der Flugzeitschrift Schweizerische Luftfahrt)

Militärflieger Elsat, Caudron
Militärflieger Wagnin, Koepfle

TARIF

1. Flüge bis 12 Km Rayon Bern und Umgebung pro 1/2 Stunde Fr. 50.-
2. Flüge über den 12 Km Rayon hinaus (nicht Gebirgsflüge) pro 1/2 Stunde „ 75.-
3. Auswärtige Landungen auf Stützpunkten (Gesamtlsg) „ 25.-
4. Für Mithilfe eines Photographenapparates pro 1/2 Stunde „ 50.-

GEBIRGSFLÜGE

Passagierflüge mit dem Postflugzeug

Zürich-Bern oder umgekehrt	Fr. 100.-
Bern-Lausanne	„ 100.-
Zürich-Lausanne und retour	„ 300.- (1 Tag gültig)
Lausanne-Zürich	„ 300.- (2 „ „)

Automobilkurs Bern-Oberlindach und zurück für Passagiere gratis.

Auskunft und Anmeldung
Propaganda A.-G., Bern, Schwanengasse 2
Telephon 3218

Tarifblatt für Passagierflüge ab Oberlindach.

1 **Sichtbar zu tragen!** 2

SCHAUFLEIEN
Schweizerischer Aviatiker
BERN, 8., 9. und 10. Oktober 1910

Eintrittskarte z. Stehplatz
Preis Fr. 1.-

Dieses Billet ist nicht rückzahlbar!
Im Falle von irgend einem Grunde nicht gelassen werden kann, hat dieses Billet für jeden beliebigen folgenden Flugtag Gültigkeit.

Es ist streng verboten, den für die Flüge abgetrennten Platz zu betreten. Das Betreten ist bei jeder Verletzung sofort zu melden.

3 4

Eintrittskarte für das erste Schaufliegen 1910.

monatlich, ein Kilo Halbweissbrot kostete 73 Rappen. Während einiger Wochen wurde die Passagierfluglinie gar bis Genf verlängert, aber auch sie rentierte wegen der hohen Flugpreise nicht.

Bern-Belp «im Anflug» ...

Sowohl Oberlindach wie das Beundenfeld genügten bald den stetig wachsenden Bedürfnissen des Luftverkehrs von und nach der Bundesstadt nicht mehr. Studien zur Schaffung eines Flugplatzes Bern reichen zurück bis 1919. Vertreter der städtischen Behörden und weitere Fachleute bildeten eine Flugplatzkommission zur Abklärung der Geländefrage. Ein weiteres Aktionskomitee war mit dem Studium der Finanzierung beauftragt. Schliesslich entschied man sich für ein Areal südlich der Stadt Bern, im Belpmoos zwischen Aare und Gürbe - der heutige Standort.

Rolf Ellwanger; Fotos: Archiv Kurt Jungi

Wir bedanken uns bei Niklaus Schorno vom Kulturgüterschutz Wohlensee Nord für die Infounterlagen zu diesem Beitrag.



Bis er fliegen gelernt hat,
braucht's die Rega.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch



60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.



Pure performance Absolute precision

Sonderegger

Uhren und Schmuck Bern Murten Olten
Spitalgasse 36 · 3011 Bern · Tel. 031 311 70 38
Hauptgasse 38 · 3280 Murten · Tel. 026 672 11 80

STÄHLI
GOLDSCHMIED

Kramgasse 67 - 3011 Bern



INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™



Aerospace
Der Multifunktions-Chronograph aus Titan.
Exklusives, thermokompensiertes
SuperQuartz™-Werk.

WWW.BREITLING.COM

Von Bern nach Berlin

Oder: Vom Statthalter zum Verteidigungsattaché (VA)

Martin Lerch (ML) ist seit einigen Jahren Mitglied des Vereins pro belpmoos (pbm). Als Vizepräsident hatte ich Gelegenheit, mit Martin Lerch ein Gespräch über seine Tätigkeit zu führen.



pbm: Herr Lerch, Sie waren als engagierter bernischer Regierungsstatthalter bekannt. Was waren Ihre Gründe, plötzlich VA zu werden?

ML: Das ist tatsächlich ein spezieller Berufswechsel. Ich war 21 Jahre Statthalter des Amtsbezirks Aarwangen. Diese Tätigkeit war sehr vielseitig. Mit der Reform wurden die Amtsbezirke per 1. Januar 2010 in Verwaltungskreise überführt. Meine Partei wollte mich als Statthalter Oberaargau nominieren, als ich meinen beruflichen Wechsel bekannt gab. Meine Frau und ich hatten das Bedürfnis und die Chance, nochmals eine völlig neue Herausforderung anzunehmen. Die Reaktionen waren vielfältig und reichten von «skeptischer Verwunderung» bis «das möchte ich auch».

Wie wird man VA?

ML: Man muss eine Prüfung (Assessment) bestehen, in die übrigens auch die Ehefrau - welche im Einsatz eine ganz wichtige Rolle spielt - einbezogen wird. Getestet werden: Allgemeinwissen, Sprachkenntnisse, Fachkenntnisse, psychologische Eignung, Teamverhalten, Belastbarkeit usw. Anschliessend folgte als Vorbereitung eine 10-monatige, intensive und wertvolle Ausbildung in Bern und Genf. Zusätzlich habe ich mich sprachlich weitergebildet.

pbm: Was sind die Voraussetzungen?

ML: Das Bestehen der Prüfungen. Um zugelassen zu werden, muss ein Bewerber Offizier mindestens im Majorsgrad sein. Ich hatte mich militärisch immer stark engagiert: Als Generalstabsoffizier, ich war 13 Jahre als Kommandant aktiv (Kompanie, Bataillon, Regiment) und habe mehrere Funktionen in militärischen Stäben bekleidet; das ergibt rund 1800 Dienstage als Milizoffizier. Zudem habe ich 2007 berufsbegleitend an der ETH Zürich einen Master in Sicherheitspolitik und Krisenmanagement erworben. Damit habe ich die geforderten Voraussetzungen erfüllt.

pbm: Was sind die Hauptaufgaben eines VAs?

ML: Ein VA ist ein Diplomat in Uniform. Als solcher vertritt er die sicherheits- und militärpolitischen Interessen der Schweiz in seinem Gastland, er ist in die Botschaft integriert und unterstützt diese, insbesondere auch bei allfälligen Krisen. Er verfolgt und analysiert sicherheitspolitische Trends und Entwicklungen und berichtet nach Bern. Bei hochrangigen Besuchen nimmt der VA eine unterstützende Funktion wahr. Je nach Gastland sind die Schwergewichte eher im nachrichtendienstlichen bzw. Kooperationsbereich angesiedelt. Die VA-Tätigkeit bedingt ein gutes Netzwerk vor Ort.

pbm: Wie kommt es, dass Sie heute in Berlin arbeiten?

ML: Für die Schweiz sind zurzeit 20 VAs im Einsatz. Ein Posten ist in Berlin. Ich bin der VA der Schweiz in Deutschland und auch zuständig für Polen (Seitenakkreditierung).

pbm: Wie sieht ein normaler Arbeitstag eines VAs aus?

ML: Einen normalen Arbeitstag gibt es nicht. Es ist keiner gleich wie der andere. Ich bin sehr viel unterwegs an Veranstaltungen und Anlässen. Dies bedingt auch eine recht rege Reise- ➤



Martin Lerch,
VA Berlin



Grussadresse beim Deutschen Schützenbund.



Oberst i Gst Lerch beim «Networking».



Einsatz bei Ministertreffen.



tätigkeit. Ich treffe sehr viele Leute und engagiere mich für die Netzwerkpflege. Daneben arbeite ich im Büro auf der Botschaft.

pbm: Sind Sie auf «Lebzeiten» nach Berlin berufen oder haben Sie die Möglichkeit, einen neuen Standort zu wählen?

ML: Weder noch. Ein Einsatz dauert normalerweise drei Jahre, häufig werden vier Jahre daraus. Also nichts von Lebzeiten. Es braucht eine Erneuerung (gleich wie bei den Diplomaten des EDA). Zweiteinsätze sind zudem eher die Ausnahme als die Regel.

pbm: Wissen Sie, dass Berlin und Bern dank SkyWork Airlines durch elfwöchentliche Flugverbindungen nur noch 1 1/2 Stunden voneinander getrennt sind?

ML: Natürlich, wir haben dieses Top-Angebot bereits zweimal genutzt. Das ist super.

pbm: Welchen Bezug haben Sie zur Fliegerei; als Privatperson und als VA?

ML: Ich fliege sehr gerne als Passagier. Als VA bin ich zugleich Luftwaffenattaché der Schweiz in Deutschland und Polen und befasse mich intensiv mit der Thematik der Luftwaffen, welche in beiden Ländern gegenwärtig einer Reform unterzogen werden.

pbm: Herzlichen Dank Herr Lerch für das interessante Gespräch. Der Verein wünscht Ihnen noch viele interessante Stunden in der wunderschönen Stadt Berlin.

Interview: Erich Weber, Bilder: zvg

Verlosungen/Aktivitäten

Frau T. W. aus B. (rechts) ist die glückliche Gewinnerin der vierten Verlosung 2011 unter den Neumitgliedern. Herzliche Gratulation und willkommen im Verein pro belpmoos.

Frau W. ist Vielfliegerin ab Bern-Belp, kennt SkyWork Airlines bestens und freut sich auf den Freiflug.

Heliflug der Lernenden des BABS

Der am 11. November wegen Nebel verschobene Heliflug der Lernenden konnte am 25. November, bei idealem Wetter, nachgeholt werden. Die strahlenden Gesichter sagen alles. Ein besonderer Dank geht hier an Radio TV Kilchenmann, Kehrsatz, dank grosszügiger Spende konnten alle Lernenden einen «Freiflug» geniessen!

Weitere Standaktionen sind in Planung

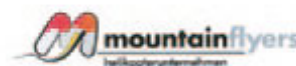
Details entnehmen Sie auf unserer Homepage: www.probelpmoos.ch

Vorankündigung: Die Mitgliederversammlung findet am Montag, 18. Juni 2012, statt. Die Einladung mit genauen Angaben folgt.



Die Lernenden des BABS vor dem Start.

Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung:





**Das beste Mittel gegen alles Identische?
Identität.**

**Das sportlichste Mittel:
der neue 911.**

Ab sofort bei uns im Porsche Zentrum.

**PORSCHE
INTELLIGENT
PERFORMANCE**



PORSCHE

Porsche Zentrum Bern

AMAG Automobil- und Motoren AG
Hallmattstrasse 10
3018 Bern
Tel. 031 985 80 80
Fax 031 985 80 70
info@porsche-bern.ch



Vielseitig im Einsatz
für Ihre Sicherheit.